



Katholischer
Deutscher
Frauenbund



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

Tag der Diakonin +plus 2024

Lasst die Fülle zu!



Gottesdienst zum Tag der Diakonin
am Gedenktag der Heiligen Katharina von Siena
29. April 2024

Vorwort und Einführung

Lasst die Fülle zu! So lautet in diesem Jahr das bundesweite Motto des Tags der Diakonin +plus.

Lasst die Fülle zu! Fülle statt Mangel - eine glaubwürdige Kirche, die sich am Leben Jesu Christi orientiert, ist diakonisch: einladend, teilend, solidarisch! Der Tag der Diakonin +plus macht sichtbar, dass gerade Frauen für diese diakonische, glaubwürdige Kirche stehen.

Solange die katholische Kirche aber Frauen kategorisch von allen Weiheämtern ausschließt, ist sie nicht glaubwürdig.

Lasst die Fülle zu! Wir fordern deshalb, endlich die von Gott geschenkte Fülle an Begabungen und Berufungen und somit Vielfalt in der Kirche anzuerkennen! Wir setzen uns für eine Kirche ein, die ihre Dienste und Ämter für alle Menschen, unabhängig von ihrem Geschlecht, öffnet.

Tag der Diakonin +plus! Das +plus macht deutlich: Schmale, karge Kompromisse gehen nicht mehr. Wir vertrauen auf Gottes Fülle statt auf menschengemachten Mangel – in allen Diensten und Ämtern!

Die zentrale Veranstaltung zum Tag der Diakonin, die der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB), die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), das Netzwerk Diakoniat der Frau und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) gemeinsam verantworten, findet am **29. April 2024** in Speyer statt, 16.00 Uhr Gottesdienst im Dom, anschließend Aktion und Fest im Domgarten.

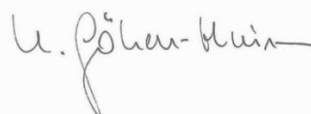
Der vorliegende Gottesdienstentwurf, wieder gemeinsam von KDFB und kfd ausgearbeitet, versteht sich als Vorschlag. Sie können daraus schöpfen, ihn abwandeln oder der vorliegenden Form folgen.

Wir laden Sie ein, den Tag der Diakonin vor Ort in Gemeinde, Pfarrgruppe, Zweigverein, Dekanat oder Diözese zu feiern. Falls dies nicht am 29. April möglich ist, können Sie das Anliegen auch früher oder später aufgreifen. Gehen Sie möglichst auch auf andere (Frauen-)Gruppen zu, die das Anliegen mittragen. Vernetzen Sie sich, stehen Sie ein für Gottes Fülle!

Wir freuen uns, wenn der Tag der Diakonin auch in diesem Jahr an vielen Orten begangen wird: **Lasst die Fülle zu!**



Dorothee Sandherr-Klemp
Geistliche Beirätin
KDFB-Bundesverband, Köln



Ulrike Göken-Huisman
Geistliche Leiterin
kfd-Bundesverband, Düsseldorf

Gottesdienstablauf

♪ Lied: „Komm Geistkraft, die das All belebt“

1. Komm, Geistkraft, die das All belebt,
Komm, Himmelsklang, der nie vergeht:
Du Atem in uns, gute Macht,
Die Frieden und Vergebung schafft.

2. Du Geist der Liebe, Seelenkraft,
Die du uns gleich und frei gemacht,
Umgib uns auch in dieser Zeit,
Du Trösterin in Ewigkeit.

3. In Trauer, Angst, Verlorensein,
Bleib bei uns als ein zarter Schein,
Ein Schimmer Hoffnung, Funken Licht,
Ein zugewandtes Angesicht.

4. Lass deinen Glanz uns heute sehn,
Lass uns dein leises Wort verstehn,
Nach Sturm und Donner, Feuer, Wind:
Die Stille, die wir selber sind. Amen.

*(Text: Annette Jantzen, Gottes Wort weiblich,
singbar auf die Melodie von "Komm heiliger Geist, der Leben schafft", Gotteslob Nr.
342)*

Liturgische Eröffnung

Wir beginnen

im Namen des lebendigen Gottes, der Fülle und Vielfalt schenkt,
im Namen unseres Bruders Jesus, der stärkend an unserer Seite ist,
im Namen der heiligen Geistkraft, die Ängste löst und Wege weist:
im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Einführung

„Lasst die Fülle zu“ ist das Motto des Tags der Diakonin 2024. Wenn Sie Gelegenheit hatten, auf dem Weg hierher in die Natur zu schauen, dann ahnen Sie, was mit Fülle gemeint sein kann: Ihnen allen ein herzliches Willkommen hier in der Kirche St. XY. Wir sind zusammengekommen, um am Festtag der heiligen Katharina von Siena den Tag der Diakonin zu begehen. Wir wollen ihn bewusst begehen als Tag der Hoffnung und der Fülle, denn was für ein Trauerspiel ist es, wenn die katholische Kirche mit Enge und Mangel verbunden wird und eben nicht mit Gottes Fülle und Weite! – Die göttliche Weisheit in der Bibel ist weiblich: Frau Weisheit! Sie ist großzügig, einladend, sie steht für die Fülle, sie teilt. In der heutigen Lesung hören wir diesen Bezug zur einladenden, zur großzügig teilenden Frau Weisheit beim Propheten Jesaja: „Auf, alle Durstigen, kommt zum Wasser! Die ihr kein Geld habt, kommt, kauft Getreide und esst, kommt und kauft ohne Geld und ohne Bezahlung Wein und Milch!“ Das sind nicht Worte der Enge und des Mangels, sondern der Fülle und Weite!

Zögern wir deshalb nicht, machen wir einander Mut, die Fülle, die Gaben, die Gott *uns allen* geschenkt hat, auch im Raum der Kirche erfahrbar zu machen.

Dagegen steht zweifellos eine schädliche Engführung, nämlich das biologistische Missverständnis des geistlichen Amtes. Dieses Denken schließt schon gleich einmal die Hälfte der Christenheit von allen Ämtern aus, nur weil es sich um Frauen handelt. Berufungen von Frauen werden systematisch ausgeblendet, ignoriert, verschwiegen – doch gerade durch sie könnte Gottes Fülle im Raum unserer Kirche heute neu sichtbar werden und vernehmbar. Feiern wir in Fülle und Freude den Tag der Diakonin, lassen wir Gottes Fülle zu.

Kyrie

🎵 **Kyrie-Ruf: GL 156**

Jesus Christus, unser Freund und Bruder,
all das, was uns heute bewegt, tragen wir zu dir.
Schau auf das, was uns traurig macht, lähmt oder ausbremst.
Kyrie-Ruf (gesungen)

Jesus Christus,
wir sehnen uns nach Gerechtigkeit, Vielfalt und Erneuerung in unserer Kirche.
Wir erleben jedoch vieles, was erstarrt und verhärtet ist.
Stärke unsere Beharrlichkeit, uns für eine glaubwürdige, diakonische und gerechte Kirche einzusetzen.
Kyrie-Ruf (gesungen)

Jesus Christus,
du hast gesagt, „ich bin gekommen, dass sie das Leben in Fülle haben“.
Lass uns diese Fülle heute spüren und belebe uns immer wieder neu mit deiner lebendigen Geistkraft.
Kyrie-Ruf (gesungen)

Gebet

Gott, wir vertrauen auf Dein kraftvolles Wort.
Es kann uns verändern und so Leben in Fülle bringen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Freund. Amen.

Lesung, Jesaja 55, 1-5

Auf, alle Durstigen, kommt zum Wasser! Die ihr kein Geld habt, kommt, kauft Getreide und esst, kommt und kauft ohne Geld und ohne Bezahlung Wein und Milch!

Warum bezahlt ihr mit Geld, was euch nicht nährt, und mit dem Lohn eurer Mühen, was euch nicht satt macht? Hört auf mich, dann bekommt ihr das Beste zu essen und könnt euch laben an fetten Speisen!

Neigt euer Ohr und kommt zu mir, hört und ihr werdet aufleben! Ich schließe mit euch einen ewigen Bund: Die Erweise der Huld für David sind beständig.

Siehe, ich habe ihn zum Zeugen für die Völker gemacht, zum Fürsten und Gebieter der Nationen.

Siehe, eine Nation, die du nicht kennst, wirst du rufen und eine Nation, die dich nicht kannte, eilt zu dir, um des HERRN, deines Gottes, des Heiligen Israels willen, weil er dich herrlich gemacht hat.

Der biblische Text wird einmal ganz vorgelesen.

Anschließend werden einzelne Wörter/Halbverse von unterschiedlichen Sprecherinnen in verschiedenen Gefühls- und Stimmungslagen (z.B. ausrufend, fragend, verwundert, traurig, nachdenklich, jubelnd) zwei bis drei Mal wiederholt. Auch unterschiedlichen Plätze im Kirchenraum für die Sprecherinnen sind denkbar.

Folgende Wörter/Halbverse bieten sich dafür an:

- *alle Durstigen, kommt zum Wasser*
- *kommt und kauft ohne Geld*
- *Warum bezahlt ihr mit dem Lohn eurer Mühen, was euch nicht satt macht*
- *das Beste zu essen*
- *kommt zu mir*
- *hört und ihr werdet aufleben*
- *Du wirst rufen*
- *Eine eilt zu dir*
- *weil er dich herrlich gemacht hat*

🎵 Lied: „Singt vom Leben“, WGT 2024

Singt vom Leben, wie es ist: hart und schön.
Singt vom Leben, Finsternis widerstehn.
Zuflucht, Heimat und weite Sicht.
Singt vom Leben und vom Licht.
Singt vom Leben, nicht vom Tod.

Singt vom Leben, wie es ist: hart und schön.
Singt vom Leben, Finsternis widerstehn.
Tränen, Lachen, Fülle und Not.
Singt vom Leben und vom Licht.
Singt vom Leben, nicht vom Tod.

Auslegung - Gedanken zu Jes 55, 1-5

Eine großartige Einladung ist dieser prophetische Text. Wie ein Marktschreier, eine Marktschreierin – und doch ganz anders – lädt Gott ein, zu kommen, ohne Bezahlung zu kaufen, ohne Bezahlung zu essen und zu trinken. Die zahlreichen Imperative unterstreichen den werbenden Charakter – kommt, kauft, esst, hört, seht! Und es geht nicht um einfaches Essen und Trinken, sondern um reichhaltige, nährnde Speisen, auch um Milch und Wein. Essen und Trinken im Überfluss, in Fülle! Für die Menschen, die Krieg und Exil durchmachen mussten und müssen, ein großartiges Angebot.

Diese Gottesrede erinnert an ähnliche Reden und Einladungen der personifizierten göttlichen Weisheit (hebräisch Chokmah, griechisch Sophia), Frau Weisheit tritt hier selbst auf und sagt ein Leben in Fülle zu.

Deshalb ergeht die Einladung Gottes in der Mitte unserer Lesung: „Neigt euer Ohr und kommt zu mir, hört und ihr werdet aufleben! Ich schließe mit euch einen ewigen Bund.“ Die auf Gott hören und auf Gottes Zusage eines ewigen Bundes vertrauen, finden das Leben, gegen alle Widerstände, ein Leben, in dem Fülle erfahrbar werden kann. Ein Leben, das Gott schenkt, allen, die Gott suchen.

Die Fest- und Gastmähler, die Jesus mit seinen Freunden und Freundinnen gefeiert hat, sind wie Realisierungen von Jesaja 55, und die Erzählungen der wunderbaren Brotvermehrung, bei der alle satt werden, verdichten diese noch einmal.

Am Tag der Diakonin verstehen wir die prophetische Vision als Aufforderung, durch unser diakonisches Handeln ein Leben in Fülle für alle Menschen erfahrbar zu machen. Gleichzeitig erkennen wir in der Verheißung des Jesaja, dass Frau Weisheit, Gottes Weisheit alle Menschen einlädt, unabhängig von Geschlecht, Religion und Nation; alle sind gleich herrlich gemacht. Alle sind zum diakonischen Tun aufgefordert, alle sollten dafür die gleichen Voraussetzungen in unserer Kirche haben. Lasst also endlich die Frauen zur Weihe zu: Lasst die von Gott geschenkte Fülle zu!
Lasst die Fülle in unserer Kirche zu!

Lasst die Fülle zu! - Statements

Frauen/Menschen, die in ihrem beruflichen oder ehrenamtlichen Engagement die Fülle zulassen und weitergeben, werden zu kurzen Statements eingeladen, in denen sie sich, ihr Engagement und ihre Motivation dazu vorstellen können.

Das könnten z.B. Frauen sein, die von Veranstaltungen, Aktionen, Gottesdiensten erzählen, in denen Gottes verheißene Fülle lebendig wurde.

Oder Mitarbeiter*innen aus (Tages)-Pflegeeinrichtungen oder Hospizen berichten von ihrem diakonischen Alltag, in dem sie Menschen auf der letzten Wegstrecke ein Leben in Fülle erfahrbar machen.

Oder ehrenamtliche Reisebegleiter*innen von Reisen für Menschen, die sonst nicht (mehr) allein verreisen können, stellen ihre Arbeit dar, Erfahrungen von Gemeinschaft und Leben in Fülle beim gemeinsamen Urlaub.

Fürbitten

♪ Liedruf: Du sei bei uns in unsrer Mitte, GL 182

Gott, du Lebendige, wir tragen unsere Bitten vor dich.

Mangel und Fülle – dazwischen bewegen wir uns als Frauen in unserer Kirche. Wir erleben schmerzlich, dass das Reich Gottes mit all seinen Möglichkeiten nicht erfahrbar werden kann, solange Frauen der Zugang zur vollen Mitgestaltung auf vielen Ebenen verwehrt ist. Das legen wir vor dich, Gott und rufen: (Liedruf)

Mangel und Fülle – dazwischen leben viele Menschen mit körperlichen oder seelischen Behinderungen ihren Alltag. Wir sehen so viele äußere und innere Barrieren, die Menschen das Leben unnötig schwer machen. Die blinden Flecken in Kirche und Gesellschaft legen wir vor dich, Gott und rufen:

Mangel und Fülle – besonders vom Mangel hören wir, wenn wir die Lebenswirklichkeit von Alleinerziehenden, Rentnerinnen, Menschen mit geringem Einkommen ernst nehmen. Wir hoffen, dass die Worte des Schrifttextes „kauft ein ohne Geld“ für alle erlebbar werden und unbezahlte Sorgearbeit eine gerechte Anerkennung findet. Diese Utopie legen wir vor dich, Gott und rufen:

Mangel und Fülle – beides erleben wir im Umgang mit Menschen, die weltweit von verschiedenen Diskriminierungen und Ausgrenzung betroffen sind, weil sie nonkonform lieben, ihre Heimat verlassen mussten oder sich nicht als respektierter Teil der Gemeinschaft fühlen. Das Engagement vieler Menschen, aber auch die Unachtsamkeit, die immer wieder kränkt, legen wir vor dich, Gott und rufen:

Mangel und Fülle – Menschen in den Kriegs- und Krisengebieten dieser Erde erleben Mangel, Not und Elend in unvorstellbarem Maß. Ihre Not kann uns nicht ruhen lassen. Frieden, Sicherheit und Heilung – das ist der große Wunsch, der uns als betende Gemeinschaft auch heute umtreibt und den wir vor dir ausbreiten, Gott, und rufen:
Wir bitten dich, erhöre uns.

Fürbitten aus aktuellem Anlass können eingefügt werden.

Vaterunser

Das Vaterunser singen wir gemeinsam, mit den Worten, die Jesus Christus uns geschenkt hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme, dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Das Vaterunser kann auch gesprochen werden.

Meditation

Frau Weisheit – Ermutigung und Fülle (zu Weish 12,6-16)

„Strahlend und unvergänglich ist die Weisheit;
Wer sie liebt, erblickt sie schnell,
und wer sie sucht, findet sie.“

Was für eine Ermutigung!
Doch wo ist die Weisheit in meinem Leben?
Liebe ich sie etwa nicht genug?

Sie ist voller Liebe.
Sie ist erfinderisch.
Vor Tau und Tag lässt sie sich finden.

Wenn Bäckereien noch dunkel
und Hotlines im Tiefschlafmodus sind,
wartet sie schon vor meiner Tür.

Strahlend, entgegenkommend,
gut und zuvorkommend ist sie,
„und wer sie sucht, findet sie.“
Dorothee Sandherr-Klemp

Magnificat – das prophetische Lied der Maria

♪ Lied: „Magnificat“, GL 390

Magnificat, magnificat,
magnificat anima mea Dominum.
Magnificat, magnificat,
magnificat anima mea.

Katharina-Gebet

(Katharina von Siena 1347-1380, Gedenktag am 29. April,
„Schirmfrau“ der katholischen Frauenverbände für das Diakonat der Frau)

Gott, du Quelle unserer Kraft.
Du hast uns in Katharina eine Frau geschenkt,
die ihre Talente für Kirche und Welt einsetzte
und dabei Kritik und Widerstand nicht scheute.

Sie war eine leidenschaftliche Christin,
die sich nicht entmutigen ließ.
Denn du warst die Quelle ihrer Kraft.

Ermutige auch uns,
so wie Katharina unsere Visionen
selbstbewusst und zielstrebig
in die Tat umzusetzen
und gib uns die Kraft,
bei Schwierigkeiten nicht aufzugeben.

Sei bei uns in unserem Engagement
für die Zulassung der Frauen zum sakramentalen Diakonat,
damit deine Kirche neue Glaubwürdigkeit erlangen kann.
Sende uns deine Geistkraft.

Darum bitten wir auf die Fürsprache der heiligen Katharina von Siena.
Amen.

(in Anlehnung an das Katharinagebet der Katholischen Frauenbewegung Österreich)

Ggf. Einladung zu Diskussion, Impulsen oder Begegnung

Wenn an den Gottesdienst weitere Veranstaltungsteile anschließen, wird nun herzlich dazu eingeladen.

Ggf. Ansage einer Türkollekte

Wenn Sie eine Kollekte durchführen, können Sie hier den Zweck ankündigen.

Wir möchten Ihnen einen möglichen Spendenzweck empfehlen:

Das Netzwerk Diakonat der Frau hat aktuell den 3. Diakonatskreis für Frauen mit der Fortbildung „Diakonische Leitungsdienste für Frauen“ in der Kirche abgeschlossen und bittet um Spenden für dieses umfangreiche Projekt, Infos unter www.diakonat.de.

Bankverbindung: Stadtparkasse Münster, IBAN: DE44 4005 0150 0014 0072 31, BIC: WELADEDIMST, Verwendungszweck 3. Diakonatskreis.

Segen

Am Ende des Gottesdienstes wollen wir den Schluss-Segen einmal anders gestalten:
Wir wollen einander segnen,
segnen mit Worten aus der Lesung,
Worte, die einer jeden von uns zugesagt sind.

Wir laden euch ein, einander zu segnen mit den Worten
„Lebe auf, Gott hat dich herrlich gemacht!“

Ihr könnt diese Worte gerne mit einer Geste verbinden, zum Beispiel damit, die Hand dem Gegenüber in einer Segensgeste behutsam und zugleich stärkend auf den Kopf oder eine Hand/ beide Hände auf die Schulter(n) zu legen:
„Lebe auf, Gott hat dich herrlich gemacht!“

Lebe auf, Gott hat dich herrlich gemacht! Das gilt wirklich. Nehmt es in euer Herz, lasst es wirken.

In einer Zeit der Stille kann diese Zusage Raum einnehmen in unseren Herzen. Der Segen darf wirken (Hand aufs Herz).

♪ **Lied: „Bewahre uns, Gott“, GL 453** oder

♪ **Lied: „Komm, Gott, segne uns, dass wir uns nicht trennen, GL 451**

Impressum

Herausgegeben von:

Katholischer Deutscher Frauenbund e.V.
(KDFB)
Kaesenstr. 18
50677 Köln

Telefon (0221) 860 920
Telefax (0221) 860 92 79
bundesverband@frauenbund.de
www.frauenbund.de

Katholische Frauengemeinschaft
Deutschlands (kfd), Bundesverband e.V.
Prinz-Georg-Str. 44
40477 Düsseldorf

Telefon (0211) 44 99 20
Telefax (0211) 44 99 275
info@kfd.de
www.kfd-bundesverband.de

Die Arbeitshilfe wurde erstellt von Ulrike Göken-Huisman und Dorothee Sandherr-Klemp.
Die Lieder stammen, wenn nicht anders angegeben, aus dem Katholischen Gebet- und Gesangbuch
„Gotteslob“, herausgegeben von den (Erz-)Bischöfen Deutschlands und Österreichs und dem Bischof
von Bozen-Brixen (Neuaufgabe 2013).

Erstellt 2024
Nur für den internen Gebrauch!